

INFANTA NACHRICHTEN

PARTNERSCHAFT SEIT 1983



WIENER NEUSTADT – INFANTA, HILIPPINEN



Infantakreis Wiener Neustadt, Neuklosterg.1, Homepage:
www.dompfarre-wienerneustadt.at/external/infanta/start.htm
Arbeitskreis Infanta, E-Mail: hubert.haschka@aon.at
Konto: Nr. 33315572300 der Bank Austria, Blz.12000

Inhalt:

1. Infanta aktuell
2. Taifunbericht aus Infanta
3. Wiener Neustadt aktuell
4. Schulpatenbericht aus Infanta
5. Bitte an die Schulpaten

1. Infanta aktuell

Seit mehr als einem Jahr wartet man in Infanta auf einen neuen Bischof. Bischof Tirona wurde im Vorjahr Erzbischof in Caceres. Seit dieser Zeit ist man mit allen pastoralen, personellen und finanziellen Problemen in Infanta alleingelassen, ohne Lösungen finden zu können. Es wurde zwar vorübergehend Fr. Mario Establecida als Administrator mit der Vertretung betraut, dieser kann jedoch die Probleme nicht wirklich lösen. Bischof Tirona hatte beste Kontakte auf kirchlicher und gesellschaftlicher Ebene, die nötig sind, um den Menschen in Infanta zu helfen. Er fehlt überall in der ohnedies schwierigen Diözese und die Menschen wissen oft nicht mehr ein noch aus.

Der emeritierte Bischof Labayen ist schon über 87 Jahre alt und lebt in Antipolo, einem Vorort von Manila, in Richtung Infanta, in dem von ihm gegründeten Priesterseminar des Ordens Alagad ni Maria. Drei Priester sind bereits in Pfarren Infantas tätig, Sie führen auch ein Noviziat und ein Jugendzentrum in der Nähe der Karmeliterinnen in Infanta.

Im August d.J. ist ein gewaltiger Taifun über die nördlichen Pfarren der Prälatur Infanta hinweg gefegt und hat schwere Schäden angerichtet. Betroffen waren die Pfarren Dinalungan, Casiguran und Dilasag. Ein Bericht darüber hat uns erreicht. Er wurde nachstehend wiedergegeben. Während diese Zeilen entstanden hat am 7.11. in den Philippinen ein gewaltiger Taifun südlich von Infanta, riesige Zerstörungen verursacht und mehr als 10.000 Menschenleben gefordert. Damit sind heuer schon an die 20 Taifune (Die Presse) über die Inseln gefegt. Gott sei Dank, dass wir in Wiener Neustadt davon verschont sind. Kann das nicht unser solidarisches Handeln motivieren?

2. Taifunbericht aus Infanta

Im August d.J. ist ein gewaltiger Taifun über die nördlichen Pfarren der Prälatur Infanta hinweg gefegt und hat schwere Schäden angerichtet. Betroffen waren die Pfarren Dinalungan, Casiguran und Dilasag. Der Taifun Labuyo (internationaler Codename Utor) brach am frühen Morgen des 12. August über Luzon. Dieser Taifun war so stark, dass Bäume entwurzelt und auch massive Häuser beschädigt wurden. Er verursachte erhebliche Schäden sowohl an öffentlichem als auch an privatem Eigentum in Infrastruktur und Landwirtschaft.

Das Provincial Disaster and Risk Reduction and Management Office berichtete, dass die Gemeinden Dinalungan, Casiguran und Dilasag schwer vom Taifun getroffen wurden. Laut deren Bericht waren in Dinalungan ca. 3000 Familien betroffen, und Getreide im Wert von ca. 700.000 Euro zerstört. In Casiguran waren insgesamt 6000 Familien betroffen, der Schaden betrug bei der Landwirtschaft ca. 7000 Euro und ca. 15.000 Euro bei der Infrastruktur. In Dilasag waren insgesamt 3000 Familien vom Taifun betroffen, der Schaden an der Landwirtschaft belief sich auf ca. 500.000 Euro. Die Provinzregierung von Aurora rief den Katastrophenstatus für diese drei Gemeinden aus.





Laut den Ergebnissen der Einschätzung des Social Action Center-Teams der Prälatur Infanta sehen sich arme Haushalte in Dinalungan, Casiguran und Dilasag immer noch mit dem Problem des Wiederaufbaus ihrer Häuser konfrontiert, mit dem Erlangen von Hilfsgütern und Mangel an Geld zur Zurückzahlung der Kredite, die sie zu Beginn der Pflanzsaison (Aussaart) aufgenommen haben. Manche Bauern haben Glück und können einige ihrer Felder noch ernten, aber das reicht gerade einmal für einige Wochen oder Monate. Das Problem sind aber die darauf folgenden Monate. Kokosnuss-Bäume können sich erst nach 2-3 Jahren erholen, Bananen nach 1 oder 2 Jahren. Die Bauern und Fischer haben nun große Probleme mit dem Wiederaufbau ihrer Häuser, der Wiederherstellung der Felder, der kaputten Fischerboote usw. Alle brauchen ein Startkapital für die Instandsetzungsarbeit, um ihre Lebensgrundlage wieder herzustellen

Auch die Stromversorgung ist durch den Taifun zerstört, aber die nachbarschaftlichen Stromkooperativen helfen dabei, die Elektrizität wieder herzustellen. Das Kommunikationssystem funktioniert wieder. Markt findet wieder statt, aber die Preise haben sich verdoppelt, und die örtliche Regierung ist nicht fähig, die Preise für die Waren und Gegenstände zu regulieren. Obwohl es neben den staatlichen Unternehmen einige Organisationen für Hilfsgüter gibt, ist es nicht genug, die Mehrheit der Taifun-Opfer zu erreichen, vor allem jene in den weit verstreuten Dörfern (Barangays), insbesondere jene in den Küstengebieten und den Gemeinden der indigenen Bevölkerung. So fehlt es immer noch an Nahrungsmitteln und Baumaterial zum Wiederaufbau ihrer Häuser, wie Blechwände, „Nipa“, Nägel und Zimmereimaterialien. Auch Gegenständen wie Küchenutensilien, Matten, Moskitonetze und Decken werden dringend benötigt. Werkzeug für Bauern, Fischer und kleine Handwerker sind bitter notwendig.

3. Wiener Neustadt aktuell

Wir versuchen, mit allen Pfarren des Dekanates Kontakt aufzunehmen. Die Partnerschaft wird dort angeboten, wo keine oder geringe „Weltkirche“-Aktivität ist. Nach den Besuch der Pfarren Weikersdorf und Winzendorf ist Eggendorf unser nächstes Besuchsziel. In Lichtenwörth wird vom 16.3. – 30.3.2014 unsere Ausstellung und ein Infoabend sein. Termine in Zillingdorf und St. Anton sind noch zu vereinbaren. Maiersdorf und Muthmannsdorf (P. Petrus, Dechant) haben eigene Weltkirche - Aktivitäten.

Uns ist der partnerschaftliche Geist mit der Weltkirche ein besonderes Anliegen. Die neuen Priester möchten wir bitten, den partnerschaftlichen Weg mit uns zu gehen. **Als gelebtes Beispiel für Weltkirche ist uns diese Partnerschaft sehr wichtig. Ein kostbares Erbe von Bischof Kuntner und Bischof Labayen, auf das wir nicht verzichten wollen.**

Die Enttäuschung in Infanta war spürbar, dass auch heuer niemand zu Besuch gekommen ist. Vielleicht gelingt es im kommenden Jahr dass ein Priester mit einer kleinen Gruppe bereit ist unsere Partner zu besuchen und sich ein Bild von dem großartigen Land und den Menschen zu machen. Bitte fragt in den Pfarren! Am 18.1.2014 wird im Bildungszentrum St. Bernhard um 14:30 Uhr ein Informationstreffen für die Solidaritätsreisen 2014 stattfinden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Dabei wird auch die Reise nach Infanta präsentiert.

Die katholische Philippinische Gemeinde in Wien feiert jeden 4. Sonntag im Monat um 14 Uhr in der St. Jakobskirche (Kapuzinerkloster) in der Bahngasse 23, in Wiener Neustadt eine Gemeindemesse. Sie ist für Landsleute mit Familien die hier und in der Umgebung zu Hause sind, gedacht. Die Kontaktperson ist Frau Mara SEGER (E-Mail Adresse: seger.mardon@yahoo.com). Bei diesen Gottesdiensten kann ein erster Eindruck von unseren Partnern gewonnen werden.

Frau Seger und Team würden sich sehr freuen, wenn Freunde an diesen Sonntagen zur Gemeindemesse kommen würden. Nach der Messe gibt es eine Agape, wo man sich auf Gedankenaustausch und Zusammensein freut.

4. Schulpatenbericht aus Infanta

Stellvertretend für die zehn Mount Carmel Highschools (MCHS) der Prälatur Infanta, übersetzen wir nachfolgend den Dank- und Bestätigungsbrief der Direktorin Ma. Sylla C. Cabrias von Infanta:

An den Infanta Kreis
(Übersetzung)

Herzliche Grüße!

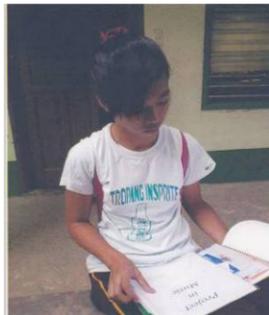
Das ist die Bestätigung über 50.000.00 Pesos (entspricht ca. 1.000 Euro) für die Spenden für Schulpatenschaften, mit der O.R. Nummer 33804 vom 22. Juli 2013. Es ist wirklich eine Ermunterung für die Schüler, intensiv für eine bessere Zukunft zu lernen. Ich versichere, dass die Schuladministration immer bemüht ist, an der Qualität der christlichen Ausbildung zu arbeiten. Denn Bildung hilft gegen Armut.

Recht herzlichen Dank für Euer Mitgefühl und Großzügigkeit!
Möge Maria vom Berge Carmel Euch immer segnen!

In Christus
Ma. Sylla C. Cabrias
Direktorin der
High School

Socorro M. Cruz
Dirketorin der
Volksschule.

Nachfolgend vier geförderte Schüler.



5. Bitte an die Schulpaten

Liebe Schulpatin, lieber Schulpate!

Wieder ist ein Jahr vergangen, und wieder neigt sich ein Schuljahr in Infanta bald dem Ende zu. Die Schüler und Schülerinnen und der gesamte Lehrkörper danken Ihnen herzlich für Ihre finanzielle Unterstützung. Wir glauben, dass es sich lohnt, in Bildung zu investieren und die Kinder und Jugendlichen in der Prälatur Infanta durch Ihren Beitrag zu fördern, damit sie den sozialen Aufstieg schaffen.

In den Mount Carmel Schulen wird den Kindern und Jugendlichen nicht nur Wissen vermittelt, sondern es werden auch christliche Werte weitergegeben. Die Kosten für eine jährliche Schulpatenschaft betragen € 120.-. Wir sind aber auch für jeden Teilbetrag dankbar, ein Zahlschein liegt bei.

Wir wünschen Ihnen einen besinnlichen Advent und ein freudvolles, friedliches und gesegnetes Weihnachtsfest.

Im Namen des Infantakreises

Elisabeth Langer und
Hubert Haschka

